
Übungsprüfung: Die Zukunft der Arbeit

Einleitung

Diese Übung simuliert eine Abschlussprüfung. Sie besteht aus einem Sachtext, einer Statistik (textuell beschrieben) und Aufgaben aus allen drei Anforderungsbereichen.

Zeitrichtwert: 135 Minuten (inkl. Lesezeit).

MATERIALTEIL

Text M1: "Freitag frei für alle? Ein Trugschluss."

(Ein fiktiver Kommentar)

(1) Die deutsche Arbeitswelt steht vor einem Kollaps – zumindest, wenn man den lautstarken Rufen der Generation Z in den sozialen Medien Glauben schenkt. Der Hashtag #4TageWoche trendet, als gäbe es kein Morgen. Die Forderung klingt verlockend: 100 Prozent Gehalt, 80 Prozent Arbeitszeit, aber angeblich 100 Prozent Produktivität. Ein paradiesischer Zustand, der Burnout verhindern und das Familienleben retten soll. Doch wer glaubt, dass wir unseren Wohlstand durch weniger Arbeit sichern können, unterliegt einem gefährlichen Irrtum.

(5) Natürlich gibt es Studien, wie das Pilotprojekt in Großbritannien, die positive Effekte belegen. Mitarbeiter sind ausgeruhter, motivierter und melden sich seltener krank. In kreativen Berufen oder in der IT mag das funktionieren. Dort lässt sich Produktivität oft nicht in Stunden messen. Aber was ist mit der Pflegekraft im Krankenhaus? Was mit dem Handwerker, der das Dach deckt? Wenn die Krankenschwester am Freitag nicht kommt, werden die Patienten nicht schneller gesund, nur weil die Schwester "produktiver" gewickelt hat.

(10) Wir stecken mitten in einem dramatischen Fachkräftemangel. In dieser Situation die Arbeitszeit flächendeckend zu verkürzen, ist, als würde man bei einem sinkenden Schiff das Wasser mit einem Löffel herausschöpfen, statt das Leck zu stopfen. Wenn jeder 20 Prozent weniger arbeitet, fehlen uns rechnerisch Millionen weiterer Arbeitskräfte, die es auf dem Markt schlicht nicht gibt.

(15) Die 4-Tage-Woche darf kein staatlich verordnetes Gesetz für alle sein. Sie muss eine flexible Verhandlungsmasse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bleiben. Wer weniger arbeiten will, muss bereit sein, auf Gehalt zu verzichten – oder er muss so effizient sein, dass er die Arbeit von fünf Tagen in vier erledigt. Alles andere ist eine Milchmädchenrechnung auf Kosten der Allgemeinheit.

Material M2: Datenblatt zur Arbeitszeit (Zusammenfassung einer Statistik)

Deutschland: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit (Vollzeit): 40,5 Stunden. Produktivität pro Stunde (Indexwert): 105 Punkte.

Land X (4-Tage-Woche Modell): Durchschnittliche Wochenarbeitszeit: 32 Stunden. Produktivität pro Stunde (Indexwert): 115 Punkte.

Wirtschaftliches Gesamtergebnis: Trotz höherer Stundenproduktivität liegt die *Gesamtleistung* pro Woche in Land X ca. 5% unter der von Deutschland.

AUFGABENTEIL A: Leseverstehen & Sprachbewusstsein

AFB I & II

Aufgabe 1 Fasse die Kernaussage und die Argumentationslinie des Autors von Text M1 in maximal fünf Sätzen zusammen.

Platz für Antwort

Aufgabe 2 Analysiere die sprachliche Gestaltung des Textes M1. Berücksichtige dabei besonders:

Den Einstieg in den Text (Zeile 1-4).

Die Verwendung von rhetorischen Mitteln (Metaphern, Vergleiche, rhetorische Fragen) und deren Wirkung auf den Leser.

Die Wortwahl (Konnotationen).

Platz für Antwort

Gestalte einen satirischen Social-Media-Post (max. 280 Zeichen) aus der Sicht einer Pflegekraft, die diesen Artikel liest. Nutze Ironie und passende Hashtags.

Platz für Antwort
